



ForsPark
Wählervereinigung



STADT RÖSRATH EING.
25.02.2021 08:24

25/2/21 BS



DIE LINKE.

An die
Bürgermeisterin der Stadt Rösrath
Frau Bondina Schulze

Rösrath,

23.02.2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

namens der Fraktionen SPD, ForsPark, Die Linke und FDP bitten wir Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Stadtrates zu setzen:

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Sinne von Umweltschutz und Nachhaltigkeit,

1. zu prüfen, an welchen Verkaufsstellen im Rösrather Stadtgebiet eine Umstellung auf ein Pfandsystem für Coffee-To-Go-Becher möglich ist,
2. Kontakt zu einem Unternehmen, wie z.B. ReCup, aufzunehmen, die ein Pfandbechersystem für Städte anbieten und ein entsprechendes Angebot für Rösrath einzuholen,
3. Kontakt zu den Rösrather Einzelhändlern und Gastronomiebetreibern aufzunehmen und mit ihnen gemeinsam das Pfandsystem einzuführen,
4. kein Einweggeschirr mehr in städtischen Gebäuden und Einrichtungen zu nutzen.

Begründung:

Nach einer Berechnung der Deutschen Umwelthilfe steigt die Zahl der Verbraucher, die besonders häufig oder gelegentlich zu einem Coffee-To-Go-Becher greifen jährlich. Sie liegt zwischenzeitlich bei 58%. Dadurch werden stündlich rund 320.000 Einwegbecher verbraucht. Das sind im Jahr ca. 2,8 Milliarden Einwegbecher. Fast 1,7 Milliarden davon sind Pappbecher die für ein Heißgetränk mit Kunststoff beschichtet sind.

Für die Herstellung der Becher werden zusätzlich noch über 17.000 Tonnen Papier im Jahr notwendig. Da hier kaum recycelte Papierfasern verwendet werden können, müssen hierfür nahezu 26.000 Bäume im Jahr gefällt werden

Und aus Plastik bestehende Einwegbecher tragen zur größten Müllproblematik überhaupt bei, wenn man sich nur einmal vor Augen führt, dass jährlich bis zu 12,7 Millionen Tonnen Plastik letztlich in unsere Weltmeere gelangen.

Neben dem Ressourcenverbrauch verschmutzen nicht ordnungsgemäß entsorgte Becher Umwelt und Natur.

Einige Städte in Deutschland nutzen daher inzwischen Pfandsysteme für wiederverwertbare Coffee-to-go-Becher, um das Müllaufkommen zu reduzieren und den Ressourcenverbrauch zu verringern.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Zinke



Yannick Steinbach



Erik Pregler



Alexandra von der Ohe